



## Hochalpin kleinräumige Tribschneeansammlungen beachten!

---

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Eine Lawinengefährdung ist derzeit einerseits in den vergletscherten Regionen Tirols zu beachten. Dort hat es zwar nicht so ergiebig geschneit wie in den nordwestlichen Regionen Tirols, allerdings führte der starke Windeinfluss zur Bildung neuer, eher kleinräumig verteilter Tribschneeansammlungen. Diese sind aufgrund der kalten Temperatur spröde und können somit bereits durch die Belastung eines einzelnen Skifahrers ausgelöst werden. Weiters sollte man auch in den bereits etwas schneereicheren nördlichen Regionen Tirols vor allem in kammnahen Bereichen und dort, wo vor diesen Schneefällen bereits eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden war, auf frische Tribschneeansammlungen achten. Mit Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr können solche Gefahrenstellen allerdings leicht erkannt und diesen ausgewichen werden. Unverändert möchten wir in den vergletscherten Regionen auf die während dieser Jahreszeit große Spaltensturzgefahr hinweisen.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Kaltfront, die gestern Tirol erreicht hat, brachte vor allem in Nordtirol Neuschneezuwachs. Am ergiebigsten war dieser in den Regionen der Silvretta-Samnaun, des Arlberg-Außerferns, der Nordalpen sowie der Kitzbüheler Alpen mit 15cm bis zu 40cm. Die Niederschlagsintensität nahm allgemein von Westen bzw. Norden des Landes Richtung Süden ab und betrug im übrigen Nordtirol meist um 10cm, im nördlichen Osttirol nur wenige Zentimeter. Das markante Wetterelement an dieser Kaltfront war der extreme Temperaturrückgang sowie der stürmische, sehr böige Wind, der inzwischen nachgelassen hat. Örtlich, meist entlang des Alpenhauptkammes, ist dieser vergleichsweise kräftiger ausgeprägt. Entscheidend für eine Lawinengefährdung ist derzeit das Vorhandensein einer zusammenhängenden Altschneedecke vor diesen Schneefällen, die als mögliche Gleitfläche für Schneesacklawinen dienen kann. Dies ist einerseits in den mit Graswuchs versehenen Bereichen in den Regionen des Arlbergs, des Außerferns, der Nordalpen sowie Teilbereichen der Kitzbüheler Alpen oberhalb etwa 2000m, vermehrt in schattseitigen Lagen der Fall. Andererseits gilt dies allgemein in den vergletscherten Regionen entlang des Alpenhauptkammes. Dort war die Altschneedecke sehr unregelmäßig verteilt und meist vom Wind geprägt. Ebenso fand man häufig an der Altschneeoberfläche lockere, bindingslose Schneekristalle.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Zwischen einem Tief über Polen und einem Hoch über Frankreich bleiben die Alpen in einer Nordströmung. Direkt am Alpennordrand stauen sich dabei die Wolken. Die Gipfel am Alpennordrand sind von Wolken eingehüllt und mit weiteren unergiebigem Schauern muss man rechnen. Von den Dolomiten bis zu den Karnischen Alpen wird es meist sonnig sein. Temperatur in 2000m -12 Grad, in 3000m -18 Grad. Mäßiger bis starker Wind aus Nordwest bis Nord.

### TENDENZ

Mit der vorhergesagten Erwärmung ab Montag werden auf steilen Grashängen vermehrt Gleitschneerutsche zu beobachten sein.  
Die nächste Lawineninformation erfolgt bei wesentlicher Änderung der derzeitigen Situation.

### GEFAHRENMUSTER (GM)

Patrick Nairz